

Verbindungslehrkräfte in Ostbayern vernetzen sich

FOSBOS Regensburg belebt Forum für Verbindungslehrkräfte neu

NILS HACK

Nach über sechs Jahren fand erstmals wieder ein zentraler Austausch für Verbindungslehrkräfte der staatlichen Fach- und Berufsoberschulen in Ostbayern statt. 24 Verbindungslehrkräfte, die von Klassensprecherinnen und Klassensprechern gewählten Vertrauenspersonen, trafen sich an der FOSBOS Regensburg auf Initiative von Christian Wirth. Im Rahmen einer Fortbildung der Ministerialbeauftragten für die Beruflichen Oberschulen in Ostbayern wurden die Grundlagen für einen andauernden Austausch gelegt.

Alexandra Wächtler vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) begleitete die Veranstaltung.

Gelungene SMV-Projekte

Neben den Kernaufgaben von Verbindungslehrkräften kamen auch Grundlagen zum Umgang mit Einnahmen, die im Rahmen von Veranstaltungen der Schülermitverantwortung (SMV) erzielt werden, zur Sprache. Spendenaktionen oder Feiern für die Schulfamilie, wie Fashings- oder Abschlussbälle, ermöglichen es aktiven Schülermitverantwortungen, auch größere Projekte umzusetzen. Wirth präsentierte einige Beispiele für gelungene SMV-Arbeit. So konnten etwa zwei professionelle Tischkicker an der FOSBOS Regensburg angeschafft werden. Besonders stolz ist man in Regensburg, dass man für die Anfertigung eines der beiden Geräte die Werkstatt der Barmherzigen Brüder in Gremsdorf gewinnen konnte. Dadurch war es auch möglich, einen karitativen Zweck zu unterstützen. Die Bewegungsmöglichkeiten werden durch die Schülerschaft sehr geschätzt und das Zusammengehörigkeitsgefühl durch den sportlichen Wettbewerb zwischen Schülern und Lehrkräften gefördert. „Wichtig ist, dass Anschaffungen der SMV letztlich allen Schülern zugutekommen“, so Referentin Wächtler.

Im Schulleben komme Vertrauenslehrkräften eine zentrale Rolle zu, da sie als Bindeglied zwischen Schülerschaft



und Lehrkräften fungierten, äußert sich Schulleiter Dr. Michael Völkl im Kontext der Veranstaltung. Alexandra Wächtler formuliert hierzu, dass es wichtig sei, bei persönlichen Anliegen und Problemen von Schülerinnen und Schülern im Bedarfsfall immer mit entsprechend zuständigen Instanzen, wie etwa Schulpsychologen und Beratungslehrkräften, Kontakt herzustellen.

Landesschülersprecherin kommt zu Wort

Ganz im Geiste eines Miteinander von Lehrkräften und Schülern nahm auch die erste Landesschülersprecherin Julia Schmadl von der FOSBOS Passau digital an der Veranstaltung teil und berichtete über ihre Arbeit im Landesschülerrat. Mit Staatsministerin Anna Stolz sei sie in regelmäßigem Austausch, die Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium empfinde sie als „extrem wertschätzend“. Die Ministerin sehe umgekehrt den Landesschülerrat als wichtigste Informationsquelle über die aktuellen Anliegen an den Schulen, so Schmadl. Sie betonte, dass im Landesschülerrat besonders die im Vergleich älteren Vertreter der Fach- und Berufsoberschulen als Wortführer geschätzt und gebraucht würden. Aktuell auf der Agenda stünden Themen,

wie die Ausdehnung des 29-Euro-Tickets auch für Schüler der FOSBOS in Analogie zu Berufsschülern und Studenten. Auf Bezirksebene kämpft Schmadl für mehr Schüler-Eigenverantwortlichkeit bei Absenzen, sieht sich aber vor größeren Hürden. Die Terminbelastung im Amt empfindet sie insgesamt als „schon sehr hoch“, schafft es aber dennoch souverän, die vielen Gremientermine neben ihrem anstehenden Abitur zu meistern und so wichtige Impulse für die FOSBOS zu setzen. Die anwesenden Verbindungslehrkräfte quittierten den Einsatz mit kräftigem Applaus. Alle wichtigen Informationen des Landesschülerrats sind auf der Instagram-Seite @LSRBayern zu finden.

Alle Teilnehmenden waren sich einig, dass es trotz intensiven Austauschs noch viele Themen gebe, wegen derer es sich lohne, in dauerhaftem Kontakt zu bleiben. Eine weitere Veranstaltung ist bereits für das kommende Schuljahr geplant. //